

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr



Filme im Roncalli

4. Januar 2017 **45 Years**
1. Februar 2017 **Ich bin dann mal weg**
- ausnahmsweise 2. Mittwoch:
8. März 2017 **Still Alice – mein Leben ohne Gestern**
5. April 2017 **Opfer (1986)**
3. Mai 2017 **Brooklyn – eine Liebe zwischen zwei Welten**
7. Juni 2017 **Der Staat gegen Fritz Bauer**
5. Juli 2017 **Der Junge mit dem Fahrrad**
2. August 2017 **Der Sommer mit Mamma**
6. September 2017 **Das Tagebuch der Anne Frank**
4. Oktober 2017 **Timbuktu**
- ausnahmsweise 2. Mittwoch:
8. November 2017 **Verfehlung**
6. Dezember 2017 **Rabbi Wolff**

Offen für alle.

Im Anschluss Möglichkeit zum Gespräch – bei Wasser und Wein.

**Eintritt frei – Spende zum Erhalt des Roncalli-Hauses,
das ohne jeden Zuschuss ehrenamtlich getragen wird.**

Roncalli-Haus, Tannenstraße 10 in Hochdahl

45 Years: Zwei Liebende, die zusammen alt geworden sind. –
Ruhig, feinfühlig; überzeugende Darsteller.

Ich bin dann mal weg: Hape Kerkeling auf dem Jakobsweg – unterwegs
mit skurrilen Menschentypen – alle auf der Suche nach Sinn?

Still Alice – mein Leben ohne Gestern: Die Professorin für Sprache
verliert die Worte. Die Dinge werden unscharf, die Perspektiven bröckeln...

Opfer (1986): Eine wort- und bildgewaltige Vision zwischen
Materialismus und Opferbereitschaft. Bilder von großer Schönheit und
rätselhafter Symbolik.

Brooklyn – eine Liebe zwischen zwei Welten: Ein erfrischend
altmodischer Film über eine irische Einwanderin.

Der Staat gegen Fritz Bauer: Georg Elser: "Ich bin ein freier Mensch.
Ich muss tun, was getan werden muss." 1957 – viele versuchen, die
Schrecken der Vergangenheit zu verdrängen. Der Generalstaatsanwalt Fritz
Bauer bleibt kompromisslos.

Der Junge mit dem Fahrrad: Ein leises, genau beobachtendes kunstvoll
verdichtetes Sozialdrama – mit der Aussicht auf Glück. (2011)

Der Sommer mit Mamma: Eine kleine Hausangestellte in Brasilien. Ihre
Tochter bringt das gewohnte Leben völlig durcheinander. Arm und unten?
Die Filmkomödie zeigt, dass Veränderung möglich ist.

Das Tagebuch der Anne Frank: Erstmals wurde das Tagebuch von einem
Deutschen verfilmt. Für ihn steht Annes Lebensgeschichte auch für
Flüchtlinge, die heute bedroht sind. Wer ist beteiligt an der
Todesgeschichte?

Timbuktu: Die Lust der Gotteskrieger an der totalen Macht – ein Film,
der weit über die erzählte Geschichte hinaus wirkt.
Waffengewalt + primitive Theologie = teuflische Gottesherrschaft?

Verfehlung: „Missbrauch“ – das Thema ist nicht erledigt! „Der Splitter im
Auge des Anderen – der Balken im eigenen Auge.“

Rabbi Wolff: Eine faszinierende Persönlichkeit; ein religiöser Mensch,
der sich voller Lebensfreude über Konventionen hinwegsetzt.